

auch seine Pläne zu Rühchen einbrachte. Aber vor denn nicht die, seine tante Elisabeth ins Haus? Zu ihr mußte er!

Er lag mehr zurück, als er ging. Aber es war zu spät. Die Majorin, welche ihre Stiefel mit bequemen Hauschuhen vertauschen wollte, entdeckte zu ihrem Entsetzen an deren Stelle ein Paar gepolsterter Ledstiefel und endlich das Heften ihres „guten“ Raars.

„Was weißt du davon, Majorin?“ rief sie hier verstimmt zu dem Herr Leutnant, der Herr Leutnant hat nun bloß oben neue Stiefel.

„Stiefel?“ schrie die Gräfinde und starrte plötzlich wie gebannt auf Degens Füße. „Da — meine — oh —!“

„Lauter!“ rief in diesem Augenblicke Rühchen, die herbeilief und die Rühchen für öffnete. „Ah — Du, Arthur, — Sie? —“

Kleine Hallenser Geschichten.

Saher da vier wackre Männer, Schafkopf spielen im Lokal, fragst Du wo, so sag ich ladend, nun, in — Halle an der Saale.

Ein, der gewann bedeutend, und mit etwas neidlichem Blick sprach der Zweite von den Spielern: „Ne, hat der ein Schweine-Geld!“

Erst nach der Zweite, als gewonnen er ein wenig Geld: „Schau, so was kann man mit Schafkopf, dazu eben gehört, Galt!“

Als der Dritte einen heiler Nacht, auf der Vierte hinst, „Himmelstreichsgeronnenster — so wie hat ein Pferd verfallen!“

Und das ging so eine Weile, Schafkopf, löst's hier — „Esel“ dort, und von „Schweine“ und von „Gansen“ klingt manch hieherregtes Wort.

Au dem Tische trat ein Jünger, „Galt ein!“ so klingt ihr Wort, ihr seid hier in dieser Kneipe für total verfluchten Ort.

Schafkopf, Efel, Gau und Schweinchen, folgt mir zu dem letzten Ziel, auf — um würdig fortzusetzen, auf dem Viehmarkt „Galt Spiel!“

Der eingeperrte Studio.

Ein Studio — hall, hallo — Der geht in dulci judio Des Abends im Reichsfeller.

Er sah nicht mehr beim ersten Glas, Um Witternacht er auch noch sah, Trank jetzt um so schneller.

Und heiter wird ihm Kopf und Seel, Doch herrlicher aus seine Sicht, Je mehr die Gumpen kreien. Die Nachbargasse hören dort Ihn selig mit hallblauen Wort Den genaus loci preisen.

Und plötzlich ward es auch ihm klar, Das „loci“ genitivus war, Doch „Rom“ natio wohnst du, Und allso bald man ihn fill Dem Ort, der ich nicht nennen will, Mit eigen Fuß betreten.

Wo das gewesen ist, Ganz klar, Auch, wie des „loci“ Genus war, Der Studio lag bequem, Und „bruffelte“ beim matten Ehepaar Im Kabinettchen ruhig ein, „Er doch“, er war „berhemte“.

Der Genus „loci“ hat bewacht Ihn treu und gut die halbe Nacht, Da hat er wohl getoren — Denn plötzlich ward ihm schrecklich klar, Das eingingloschen er hier war, Dieweil er traumverloren.

Des loci Genus — o Graus! Nicht länger mehr hielt er ihn aus Zur Stunde der Gespanner — Und kam ich nicht hinters zur Thür Dem Genus einzig ich hier Am besten durch das Fenster.

Ein Nachschußmann, der unten geht, Und dem Gefühle — ha! er spürt „nen Kängling, der da fettert, Und lang hat er ein „heba, ein!“ Das machen Sie denn da so früh?“ Dem Armen zugewettert.

Als dieses „loci“ engen Raum Zu schließern der Student begann, Da lagst du Schlußmann heiter; halt auch Kollegen noch herbei Und schließlich schleppen sie zu Drei „nen große Leiter.“

So ward von schwerer Angst und Leib Der „loci“ Studio befreit Und wandte stumm nach Hause, Was wollen wir? Ein Strafmandat In spätestens zwei Tagen nicht Als Ehre seiner Klausel!

Knadmadeln.

Auflösung des 299. Preisräthsel: „Juchereitel“. Richtige Lösungen gingen ein 67. Die Gesamtzahl der Einlieferungen betrug 88. Das Räthsel wurde richtig gelöst:

- aus Halle von: Elise Gier, Hermann Becker, L. F. Ehlert, Aug. Nagel, Hermann Jand, Frau J. Seidel, Frau J. Schmidt, Marianne Ruchs, M. Jentich, Fr. v. Meise, E. Weber, A. Schulze, Fr. Golze, Mathilde Henze, E. Oert, Frau U. Jupp, Olga Fiedler, Ernst Schulze, Frau Klisch, Wilhelm Weg, Frau Heilmann, Otto Reine, Ella Wetters, Gertrud Böge, Wilhelmine Duenkel, E. Albrecht, F. Wolf sen., Frau M. Theyring, W. Böge, Paul Schmidt, Frau Sadie, Jenny Klipp, Frau Kluge, H. Bängrich, H. Eggers, Max Lehmann, M. Hildenbagen, A. Spiegelberg, Wilhelm Klühendorfer, Albert Walther, Käthe Weber, Frau M. Dehler, Frau G. Regel, Meta Schmiedel.

- von auswärts von: Elia Daniel, Martha Vinte, Fel. Freischmidt, Elisabethen, Margarethe Lange, Bertha Gutzl, Randberg, E. Reiter, Hedden, Bertha Naumann, A. Reichen, Vaisendorf, Otto Bödner, Schönmeyer, Anna Kolbe, Günner, Willy Schöb, Jördis, Fr. Spangenberg, Adlar, D. Schöter, Marieburg, Wilhelm Steinbreder, Camena, Anna Teubner, Schletau, Fritz Hoffmann, Bonn, E. Baum, Duerfth, Carl Freucher, Seeden, Ida Kiemer, Walschütz, Ostas Dietrich, Berningerode, E. Heinrich, Köpfnick.

Preis Wilhelm Hauff's Novellen, eleg. geb.

entf. auf Martha Vinte, Wieschichtenlein.

300. Preisräthsel.

Ich sage Dir nicht, was ich Dir sage, Geben was ich Dir sage, sage ich Dir, Damit Du nicht sagst, was ich Dir nicht sage.

Preis: Göth's Werke, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntagsnummer. Lösungen, denen die Abnommensentzung vom laufenden Monat beizufügen ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzuenden. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Los. Abnommenen, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abnommensentzung eingeleandt haben, wollen bei nachherigen Einlieferungen dies gef. der Kontrolle halber angeben.



Humoristische Gratis-Beilage
des
„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 15 Halle a. S., den 11. April. 1897.

Was der Hahn kräht!

Hart vor den Thoren steht das Osterfest und will herein. Anscheinend will es diesmal mit Sonnenschein und Enzelslust seinen Einzug halten und uns um so willkommener sein. Die Osterhasen sind in diesem Jahre riesig fettig geworden und ihre Erzeugnisse laden uns in allen Farben aus den Auslegenstellen entgegen.

Die der Hase zu Ostern, oder umgekehrt das Osterfest zum Hasen gekommen ist, weiß ich ebensovienig wie just der Hase zu Eiern kommt. Das Ei aber ist die traditionelle Ostergabe. Und da giebt es eine hübsche Beziehung. Ist die Auferstehung im Grunde genommen nicht das Symbol der immer sich erneuernden Liebe und Barmherzigkeit und ist das Ei hinwiederum nicht das Symbol des ewig neu entstehenden Lebens? Omne vivum ex ovo —!

Nimm an, lieber Leser, ich wäre einmal kein Hähnchen, das sowieso nur in ursächlichem Zusammenhang zum Verzehr „Ei“ steht, — trotzdem Jean Ballhorn einst, als er einen meiner Ahen abbildete, gar eierlegend darstellte — sondern der Osterhase und ich haben die Mission erhalten, meine schon aufgepumpten Eier hier in Halle auszu-theilen. Ich werde meinen Tragkorb auf den haarigen Rücken nehmen, die „Eßel“ spigen und zunächst vor einen der gestrenge Stadtverordneten hintreten.

„Freige!“ würde ich „Männchen“ machend auf gut Hasen-Hallensisch sagen — „dabrum keine Feindschaft nicht! Man keinen Konflikt! Ein Konflikt ist leicht da, aber mit's Zusammenwirken von der Einigkeit zwischen Magistrat und Bürgervertretung ist das man eene eigene Sache.“ Und dann würde ich in meinen Eierkorb langen, ihm ein Ei mit einem groß darauf gemalten Steuer-Jank-Apfel geben und hinzufügen: „Da, ich das und verdirb dir den Magen nicht dran und damit holly — hollal wollte ich sagen! Und vielleicht ergreife er meine Hasenpote und wische sich damit eine Chäne der Rührung aus den Augen.“

Und dann kloppte ich an eine Redaktions Thür, hinter der zuweilen Hasen herzen willkommen sind. Und wenn ich vor den Lokalredakteur geführt werde, würde ich meine langen Ohren drohend gegen die seinen ausstreckend rufen: „Herr! Ich bin ein Aprilhase und zwar kein chinesisch er. Und wenn ich sage „im April“, so sage ich nicht „Kiripant!“ ver-

standen? Und Thee ist mir ein ganz widerliches Getränk! So besopft bin ich noch lange nicht, verstanden? Und dann würde ich ihm ein Chocoladen-Ei geben und sagen: „Das ist zwar das Ei des Kolumbus nicht, aber Sie haben's ja auch nicht nöthig, jetzt noch die Eierprobe zu machen!“

Nachdem man mich an diesem Orte keinen „Winfler Hasensprung“ freudig, sondern mich zu einem schleunigen Hasensprunge nach der Thür veranlagt hätte, wäre ich mit der Eierkneipe weiter geschritten, nein, geklopft.

Dieseltich wäre ich auch zu einer Diels mit harten „Ch“ gekommen. Zufällig habe ich in meiner Kneipe ein blutrothes Ei mit der Denik, Unfreiheit, Ungleichheit, Nichtbrüderlichkeit.“ Und ich hätte nach Hasenart mit den Pfoten auf den Tisch getrommelt und folgende Rede gehalten: „Genosel! Ich komme, um Ihnen aus vollem Hasenherzen zu danken! Daß Sie das Bier boykottirten, geht mich nichts an, denn ich trinke keins. Daß Sie das Mehl mal boykottirten, genirt mich nicht, denn mir ist junger und auch alter Kohl lieber. Den aber leieren Sie mir gottlob in unbegrenzten Massen und das erkläre ich wenigstens durchaus nicht für einen „taktischen Fehler“. Im übrigen heiße ich auch nicht Mittag — mein Name is Hase, ich weiß von nisch!“

Mit einem funkelnagelneuen Boykott auf Hasen und Ostereier würde ich vergnügt abgehen, mit einem Dankgefühl für die schöne Reclame für meine Waare im Herzen. Ich würde auch beim Schablonschneider gleich neue Schablonen „Kauft beim Osterhasen keine Eier — sie sind boykottirt!“ bestellen und sie zur Benutzung an Genossen Hauswänden nebst Pinsel und Farbe der Schmierfinken-garde zufellen.

Dieseltich ginge ich auch zu einem Hallenser Componisten und bestellte mir einen neuen Walzer „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in — Halle“, und schrie ihm für diese Composition vor: Xada ummuß mit einem sangbaren Crio: „Das ist doch faktisch auch gar nicht taktisch“, aber ein Ei hätte ich nicht für ihn. Er mag sich mit den ungelegten Eiern anderer Leute weiter erlegen.

Dann setze ich mich in einen Motorwagen, nachdem mir der Wagenführer zunächst eithlich versichert, daß dieser weder in Brand gefahren noch entleeren noch eine Partie Caramolage auf dem Straßenbillard spielen werde. Und



